
Nachtmusik im Stockalperhof

Am 30. August 2003 trat das Kammerorchester «concertino» mit Nachtmusik im

 Vereinfachte Beiträge dieser Rubrik müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Briefe an den WB

Stockalperhof vors Publikum. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Aber das Publikum war schliesslich verantwortlich, dass das Konzert trotzdem im Hof stattgefunden hat und nicht im Rittersaal. Mit leichter musikalischer Kost führte uns das Kammerorchester «concertino» unter der Leitung von Paul Locher durch den kühlen Sommerabend.

Das Ensemble eröffnete das Konzert, noch unter sternenklarem Himmel, mit einem Auszug aus der Spielmusik zum «Sommernachtstraum» von Henry Purcell. Ein erster Höhepunkt stellte das Flötenkonzert in g-moll «La Notta» von Antonio Vivaldi dar. Den Solopart übernahm die Blockflötistin Kathrina Suske, welche das Werk mit Bravour meisterte.

Mit «Traumbild», einem Werk des Schweizer Komponisten

Alexander Sloendregt, sorgte das «concertino» wirklich für ein Traumbild. Die Musik wirkte sehr beruhigend und regte jeden an, sich sein Traumbild vor Augen zu halten. Höhepunkt des Abends war die wohl bekannteste Serenade «Eine kleine Nachtmusik» Wolfgang Amadeus Mozart. Kurz vor dem letzten Satz waren erst Regentropfen zu spüren, welche den Konzertmeister bewegten, ein wenig zu eilen, was aber überhaupt nicht störend auf die Qualität der Musik wirkte. Die Serenade in C-Dur für Streichorchester von Pjort Iljitsch Tschaikowsky bildete den krönenden Abschluss.

Nach einer kurzen Zeit hat sich das «concertino» unter den Arkaden des Stockalperhofs eingerichtet und spielte die Tschaikowsky-Serenade von vorne. Das Publikum platzierte sich rund ums Orchester und es gelang wieder, die sphärische Stimmung aufzubauen. Hier sei dem «concertino» gedankt für den musikalischen Leckerbissen.

Rainer Jossen, Zürich
